

Bypass: Kritik am Bahn-Vorstoß

Politiker halten an ihrer Ablehnung der Variante B fest

Von unserem Redaktionsmitglied
Daniel Albrecht

Mannheim. Die jüngsten Äußerungen von Bahn-Manager Werner Klingberg zur Mannheimer Bypass-Frage haben in der Stadt und der Region ein gemischtes Echo hervorgerufen. Während sich die Politik klar gegen die von Klingberg als „Sowohl-als-auch-Variante“ bezeichnete Variante B ausspricht, unterstrich die Wirtschaft ihre Konsenshaltung in der Sache. Die Variante B beinhaltet die Anbindung des Mannheimer Hauptbahnhofs wie auch die umstrittene Neubaustrecke entlang der Autobahn an Mannheim vorbei (Bypass).

„Das ist und bleibt volkswirtschaftlicher Unsinn“, erklärte der Bundestagsabgeordnete Lothar Mark (SPD). Er hatte vor längerer Zeit eine schneller befahrbare Variante ohne Bypass ins Gespräch gebracht, die seiner Ansicht nach eine Alternative zum Bypass darstellt. Demnach würde der ICE auf der Bypass-Strecke lediglich vier Minuten schneller fahren können. „Für vier Minuten Zeitersparnis, die der Bypass bringen kann, müssten rund 1,5 Milliarden Euro investiert werden“, so Mark. Hinzu

kämen die Eingriffe in die Natur, die der Trassenbau mit sich bringe. Auch der Mannheimer Oberbürgermeisterkandidat Wolfgang Raufelder (Grüne) spricht mit Blick auf die Variante B von „rausgeschmissenem Geld“. Er will vor allem den Hauptbahnhof und die östliche Riedbahn ausbauen.

Das IHK-Wirtschaftsforum bekräftigte seinen im vergangenen Herbst erzielten Konsens mit der Deutschen Bahn: Der Hauptbahnhof solle als wichtiger Knotenpunkt beibehalten und umgehend mit der Planung der Neubaustrecke Frankfurt-Mannheim begonnen werden. Dies müsse auf Basis der „eindeutigen Rechtslage“ geschehen, so die IHK gestern.

Für die von der Bahn angestrebte Änderung der entscheidenden Fußnote im Gesetz über den Ausbau des Schienennetzes sieht Lothar Mark „weit und breit keine Mehrheit“. Die Bahn sei hier ohne Grund zuversichtlich, meint er. Der Landtagsabgeordnete Klaus Dieter Reichardt (CDU) forderte Bundesverkehrsminister Wolfgang Tiefensee (SPD) erneut auf, die „uneingeschränkte Vollenbindung des Hauptbahnhofs Mannheim“ zu garantieren.